

Ausbildungscurriculum Heppenheim: *EP - ev.Religion* (Themen – BHS – Methodik - Bezüge KCVD, Entwurf B. Falter)

Termin	Themenschwerpunkt der Seminarsitzung und antizipierte relevante BHS/pädagogische Fragestellungen	Methode(n)	Material/Medien	Bezug zum Kerncurriculum VD (KCVD)
ES – 1 2,5h	Annäherungen an Vorstellungen von „gutem Religionsunterricht“ und Klärung der Berufsrolle „Religionslehrer“ im Vergleich zum Ethiklehrer Kennenlernen und Beziehungsarbeit als zentrale Voraussetzung für gelingenden RU Vereinbarungen zu Inhalten und Zielen der Ausbildungsveranstaltungen im/für das Fach ev.Religion Planung eines Besuchs im rpi Darmstadt → Wie Religionsunterricht war und wie er ist (in Hospitationserfahrungen) und welche SuS mir dort begegnen <i>An welche Religionsstunden aus Ihrer Schulzeit erinnern Sie sich? Was hat Sie in den ersten Hospitationsstunden im Fach ev. Religion „beeindruckt“?</i>	Vorstellungsrunde, auch spielerisch, Lesen des Ausbildungscurriculums Vorstellen von Basisliteratur in Verbindung mit Bibliotheks-führung im HdP, Fantasiereise in das Erlebnis einer Religionsstunde und Auswertung mit Placemat oder als Kartencluster; Verbindung zum Modell des „Didaktischen Dreiecks“	Kennlernmaterialien, Parabel „Experiment: Einen Krug mit großen Steinen, Kieselsteinen und Sand füllen“ Rpi-Zeitschrift und Blick in die angebotenen Fortbildungsveranstaltungen Eigene Erfahrungen/Erinnerungen an Religionsunterricht	Die LiV reflektieren wesentliche Kriterien guten Unterrichts auf Basis der einschlägigen Fachliteratur sowie des Hessischen Referenzrahmens Schulqualität (HRS) und übertragen diese Erkenntnisse auf die unterrichtliche Praxis.
ES – 2 2,5h	„Guter“ (kompetenzorientierter) Religionsunterricht I: Didaktische Prinzipien des Religionsunterrichts – angelegt auf die Planung einer Religionsstunde aufgrund der LA und der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen in der Sekundarstufe I und E-Phase nach den Vorgaben des KC ev. Religion Kurze Einführung in gegenwärtig wesentliche fachdidaktische Ansätze wie z.B. das Prinzip der Elementarisierung nach Schweitzer oder die Berücksichtigung der religiösen Sozialisation oder der Glaubensstufen nach Fowler <i>Welche fachdidaktischen und fachmethodischen Prinzipien beachte ich bei der Planung einer Religionsstunde in der Sek. I? Welche Planungselemente sind generell einzubeziehen?</i>	Fragen und Antworten zum didaktischen Sechseck Fantasiereise in eine Religionsstunde mit Diskussion der Stärken und Schwächen	Didaktisches Sechseck, KCGO ev.Religion Stundenverlaufsplan Tabellarische Übersicht zu entwicklungspsychologischen Erkenntnissen, die im RU berücksichtigt werden (Fowler, Oser/ Gmünder, Kohlberg, Piaget)	Die LiV planen Lehr-Lernprozesse, die Lernende fachlich fordern und an den curricularen Vorgaben sowie dem darauf aufbauenden internen Schulcurriculum ausgerichtet sind. Dabei berücksichtigen sie den spezifischen Bildungs- und Erziehungsauftrag des Faches ev. Religion sowie fachdidaktische Prinzipien, wie z.B. die Elementarisierung, und den aktuellen fachwissenschaftlichen Stand für kompetenzorientiertes Unterrichten.
ES – 3 2,5h	„Guter“ (kompetenzorientierter) Religionsunterricht II: Didaktische Prinzipien des Religionsunterrichtes – angelegt auf die Planung einer Unterrichtseinheit für das Fach ev.Religion in der Sekundarstufe I und II und der dazugehörigen Lernkontrollen nach den Vorgaben des KC/KCGO Vertiefung der Einführung in gegenwärtig wesentliche fachdidaktische Ansätze: <i>Welche fachdidaktischen und fachmethodischen Prinzipien beachte ich bei der Planung einer Unterrichtseinheit in der Sek. I und II in Verbindung mit den administrativen Vorgaben?</i>	Arbeit an dem Muster einer Unterrichtseinheit und einer Lernkontrolle/Klausur in der Sek. I und II mit Vorgaben und Standards	Unterrichtseinheiten Lernkontrollen/Klausuren aus der Praxis KC/KCGO	Beim Aufbau von fachlichem Wissen und fachlichen Kompetenzen berücksichtigen die LiV Vorwissen, Erfahrungen, Interessen und Kompetenzen der Lernenden, insbesondere deren religiöse und moralische Entwicklung. Sie verbinden zum Aufbau von Kompetenzen fachliche Anforderungen, besonders die Förderung religiöser Sprachfähigkeit, mit lebensweltbezogenen Anwendungs- und Handlungssituationen.

Termin	Themenschwerpunkt der Seminarsitzung und antizipierte relevante BHS	Methode(n)	Material/Medien	Bezug zum Kerncurriculum VD
ES – 4 2,5h	<p>Vorbereitungen auf den eigenverantwortlichen Unterricht und die bewertete Phase im HS 1:</p> <p>„Unterricht vom Ende her denken“ – die spezifische Kompetenzentwicklung der Lernenden in der Lernprogression eines Halbjahrs oder eines Schuljahrs gestalten</p> <p><i>Wie nehme ich eine längerfristige Planung des Kompetenzaufbaus der Lernenden meiner Lerngruppe durch die Progression der Lerninhalte vor?</i></p>	<p>Arbeit an Beispielen für Unterrichtseinheiten und Stoffverteilungsplänen der LiV im Abgleich mit den curricularen Vorgaben und dem jeweiligen Schulcurriculum der LiV</p> <p>Fragen und Antworten zum ersten Entwurf, der sich anschließenden Reflexion und zum seminarpraktischen Beitrag</p>	<p>Vorlagen des jeweiligen Schulcurriculums einer LiV</p> <p>Entwurf aus dem HS 1</p> <p>Vorgaben für den seminarpraktischen Beitrag</p>	<p>Die LiV berücksichtigen als eine Zielvorgabe des ev. Religionsunterrichts die Wahrnehmung der pluralen Welt und die theologische Deutung von religiösen und ethischen Standpunkten zur Entwicklung eigener Werte und Glaubensvorstellungen.</p> <p>Sie gestalten den Lehr-Lernprozess kognitiv aktivierend unter Berücksichtigung von Anforderungssituationen.</p>
ES – 5 2h	<p>(nach Möglichkeit)</p> <p>Hospitation im Unterricht der Fachleiterin oder einer LiV aus dem HS 1 oder 2 und Auswertung im Abgleich von Planung und Durchführung</p> <p><i>Welche BHS sind für die Reflexion der Unterrichtsstunde relevant?</i></p>			<p>Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst reflektieren die Lehr-Lernprozesse strukturiert und kriteriengeleitet. Sie beschreiben unterrichtliches Handeln systematisch und transparent. Im Rahmen einer fortlaufenden Professionalisierung thematisieren sie persönlich relevante Stärken und Entwicklungspotenziale. Aus diesen leiten sie Alternativen für eine verbesserte Unterrichtspraxis ab und erproben diese.</p>